STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	**Umweltausschuss**		
Sitzungsnummer:	**UA 17/49**	**Sitzungsdatum:**	**13.09.2017**
Sitzungsbeginn:	19:31 Uhr	Sitzungsende:	21:10 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Ingo Früchtenicht - SPD Tornesch	Ausschussvorsitzender	

Gremienmitglieder

Frau Dr. Susanne Dohrn - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Frau Martina Helk - FDP Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Steffen Kretschmer - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Jens-Peter Meyer - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	Vertretung für: Herrn Braun, Henry
Herr Friedrich Meyer-Hildebrand - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Artur Rieck - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Peter Schley - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Peter Sörensen - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	

Verwaltung

Herr Rainer Lutz - Verwaltung Tornesch	Stabstellenleiter Umwelt/Wirtschaft	
Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch	Bürgermeister	entschuldigt
Frau Angelika Timm - Verwaltung Tornesch	Empfang	
Frau Sabine Koza - Verwaltung Tornesch	Protokollführerin	

Gäste

Herr Claudius Mozer

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.03.2017	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Bericht der Verwaltung	VO/17/177
7	ÖPNV	VO/17/178
Nicht öffentlicher Teil		
8	Bericht der Verwaltung	
9	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
10	Umweltschutzpreis	VO/17/179

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird beschlossen.
Die Beratung und Beschlussfassung der Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung wird ebenfalls beschlossen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende **Herr Früchtenicht** eröffnet um 19.31 Uhr die heutige Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden, sowie den Gast Herrn Mozer – Nahverkehrsbeauftragter des Kreises Pinneberg-. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die form- und fristgerechte Einladung.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Frau Hüllmann möchte wissen, ob der Artikel aus der Zeitung stimmt, dass Tornesch die gleiche Tarifzone wie Prisdorf bekommen kann. Daraufhin antwortet **Herr Lutz**, dass zu dem Thema etwas in der Vorlage steht und Herr Mozer dazu auch noch etwas berichten wird.

Herr Möller möchte wissen, ob auch etwas zudem Thema Stadtbahn berichtet wird.
Herr Lutz äußert, dass Herr Mozer auch hierzu etwas berichten wird.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.03.2017

Beschluss:
Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Umweltausschusses vom 29.03.2017 werden keine Einwendungen erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:
Über die Genehmigung der Niederschrift vom 29.03.2017 wird ohne weitere Beratung abgestimmt.

TOP 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Beratungsverlauf:
Es gibt keine.

TOP 5 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:
Frau Dohrn berichtet, dass die Hunde-Kotbeutel auf den Telekomkästen abgelegt und liegen gelassen werden. Sie möchte wissen, ob die Stadt dagegen etwas unternehmen kann, da das Problem immer schlimmer wird.
Herr Lutz führt aus, dass die Hundebesitzer mit dem Hundesteuerbescheid und wenn Sie die Steuermarke abholen, gesagt bekommen, dass es hier im Hause Hundetüten gibt und diese nicht in der Landschaft zu entsorgen sind.
Herr Meyer-Hildebrand möchte wissen, ob es Tüten gibt die sich selbst zerlegen und wenn wie teuer diese sind.
Hierzu antwortet **Herr Lutz**, dass er die Frage bereits an das Ordnungsamt weitergegeben hat, aber bisher noch keine Rückmeldung erfolgt ist.

Als nächstes teilt **Herr Früchtenicht** mit, dass er mit Herrn Möschter, Vorsitzender vom Kleingartenverein, gesprochen hat. Die Verwaltung wollte dem Verein bezüglich der Behebung des Wasserschadens behilflich sein. Bisher ist allerdings nichts weiter passiert, außer das sich vor 14-Tagen die Versicherung, von der Baufirma, gemeldet und mitgeteilt hat, dass diese für den Schaden zuständig ist.
Herr Lutz führt aus, dass nach der letzten Sitzung ein Ortstermin mit der Baufirma vereinbart und der alte Wasserschaden begutachtet wurde inklusive der ganzen Schäden am Pflanzgut. Bei dem Termin wurde der Schaden allerdings immer größer. Die Baufirma wurde von Herrn Krügel gebeten, den Zaun zu reparieren. Weiter äußert er, dass wenn sich jetzt die Versicherung gemeldet hat, der Vorgang ins Rollen kommt.

Herr Rieck möchte wissen, warum bei den Blühbeeten Grobsplitt verwendet wurde. Daraufhin äußert **Herr Lutz**, dass der Bauhof dieses wegen der nicht so aufwändigen Pflegemaßnahmen gemacht hat.

TOP 6 Bericht der Verwaltung

Beratungsverlauf:
Herr Lutz gibt vorab bekannt, dass sich bei der K22 etwas bewegt. Und die Auslegung der Unterlagen in der Zeit vom 18.09.-18.10.2017 erfolgt.
Nähere Unterlagen werden dem Protokoll angefügt.

Zum Thema Blühstreifen berichtet **Herr Lutz**, dass sich der Bauhof mit dieser Aufgabe identifiziert und sich sehr viele Gedanken zu dem Thema macht und auch von den Bürgern sehr viele positive Rückmeldungen erfolgen.

Weiter berichtet **Herr Lutz**, dass der Apfelwanderweg langsam komplett wird. Es sogar eine Förderzusage von der Firma Fielmann gibt. Eine Stiftung hat auch bereits Interesse bekundet (Schreiben wird in den nächsten Tagen, unabhängig vom Protokoll, als Information versandt).

Frau Dohrn ergreift das Wort und berichtet, dass die Blühbeete in der Norderstraße gut angenommen werden. Sie hat den einen Morgen dort Füchse und Kohlweißlinge gesehen. Sie gibt allerdings zu bedenken, dass die Verwaltung sich gegen steinische Gärten ausgesprochen hat und die Beete Folie, Steine und Pflanzen wiedergeben. Zudem möchte Sie wissen, ob es Pflanzen sind die im nächsten Jahr wieder anfangen zu blühen.
Dieses wird von **Herrn Lutz** verneint.

Weiter regt **Frau Dohrn** an, dass an der Autobahn sehr viel Jakobskreuzkraut wächst.
Herr Lutz antwortet, dass es schon weniger geworden ist. Vor 2 Jahren wurde es weg gemäht und letztes sowie dieses Jahr wurde es ausgestochen und verbrannt, da das die effektivste Maßnahme ist, das Jakobskreuzkraut zu bekämpfen.

Herr Meyer-Hildbrand berichtet, dass er ein Vogel- und Mückenmangel festgestellt hat. Er fragt nach, woran das liegt und warum es nun so auffällig ist.
Hierzu berichtet **Frau Dohrn**, dass dieser dramatische Rückgang seit dem Jahr 2000 festgestellt wird und mit den Neonicotinoide (Insektizid) im Wasser zusammenhängt. Je mehr die im Wasser enthalten sind, desto schlimmer ist das.

TOP 7 ÖPNV

Beratungsverlauf:
Herr Früchtenicht übergibt das Wort an Herrn Mozer.

Herr Mozer stellt sich vor und begrüßt alle Anwesenden.

Er teilt mit, dass er im Wesentlichen auf folgende drei Punkte eingehen möchte:
Tarifzone HVV
Ausbau Buslinie 185
Bahnverbindung Tornesch / Uetersen.

Er beginnt mit der Erörterung zum Thema der Tarifzonen. Die Tarifzone beinhaltet die Ringe A-E. Der Ring B endet zwischen Prisdorf und Tornesch, so dass Tornesch unter den Ring C gehört. **Herr Mozer** berichtet, dass der HVV immer mal Anfragen von Kommunen erhält die knapp in den Ring C fallen und gerne in den Ring B möchten. Allerdings ist es so, dass rund um das Hamburger Rathaus im Umkreis von 20km die Ringe A und B gelten und danach die anderen Ringe in festgelegten Abständen folgen nach dem Prinzip eines Leistungsbezogenen Preises (längere Fahrt – höherer Preis). Es ist eine Notwendigkeit Grenzen zu ziehen und diese auch einzuhalten, damit es zu keinen Ungerechtigkeiten kommt.
Weiter berichtet er, dass die Kosten der Finanzierung der öffentlichen Verkehrsmittel wie folgt aussieht: 50% Land, Kommunen etc. und 50% aus den Preisen der Nutzung. Wenn man Tornesch in den Ring B lässt, müsste man auch andere Kommunen überprüfen und das System ändern. Dieses ist nicht angedacht, da Grenzen verschieben bedeutet- Probleme zu verschieben. Tornesch hat bei den Änderungen des Fahrplanes bereits viel erreichen können, daher gibt **Herr Mozer** den Rat, weiter daran zu arbeiten und dort weitere Verbesserungen versuchen zu erreichen. Er äußert außerdem noch, dass es für berufsmäßige Pendler die ProfiCard (Großkundenrabatt) gibt. Weitere Informationen dazu stehen im Internet.

Herr Früchtenicht gibt Diskussionsrunde frei.
Herr Meyer-Hildebrand führt aus, dass die Stadt Tornesch weder mehr Züge noch eine Kostenvergünstigung bekommt.
Hierzu äußert **Herr Mozer**, dass erstmal verstanden werden muss, dass HVV – Hamburger Verkehrsverbund bedeutet und das alle paar Jahre der Fahrplan und die Qualitäten vorgegeben werden. Er gibt zu bedenken, dass der Schleswig-Holstein Tarif teurer ist.

Frau Dohrn teilt mit, dass sie die Bezahlringe schwer verständlich findet.
Herr Mozer antwortet, dass es entfernungsabhängige Tarifberechnung ist.
Herr Früchtenicht ergreift das Wort und übergibt das Wort für den nächsten Punkt an Herrn Mozer.

Herr Mozer erläutert, dass es zu dem Thema der Buslinie 185 nicht viel zu berichten gibt, außer der erfreulichen Mitteilung, dass diese ab Dezember 2017 bis nach Elmshorn verlängert wird.

Und zu dem letzten Thema berichtet **Herr Mozer** folgendes. Es ist ein Gutachten beauftragt worden, welches die Reaktivierung mit der Bahn und mit einem Bus beurteilen soll. Mehr kann derzeitig noch nicht dazu mitgeteilt werden.

Herr Lutz möchte wissen, wann man mit der Fertigstellung des Gutachtens rechnen kann.
Herr Mozer äußert, dass man mit dem Gutachten in der 1. Jahreshälfte 2018 rechnen kann.

Herr Schley gibt zur Bedenken, dass das Gewerbegebiet immer erreichbar sein muss, nicht nur zu Beginn und Ende der Arbeitszeit.

Hierzu äußert **Herr Mozer**, dass zum Fahrplanwechsel im Dezember viel im ÖPNV passiert, vor allem bei den Buslinien. Man aber auch daran denken muss, dass es finanzierbar sein muss. Viele der Verbesserungen sind möglich, da das Land zusätzliches Geld gibt und der Kreis Pinneberg seine Eigenmittel erhöht hat.
Herr Lutz macht noch einmal deutlich das Tornesch vor allem von der Verbesserung der Buslinie 185 profitiert.

Herr Sörensen möchte noch anmerken, dass bei Störungen im HVV-Bereich keine vernünftigen Ansagen kommen und das ein sehr großes Problem ist.
Daraufhin äußert **Herr Mozer**, dass das Problem bekannt ist, aber der HVV nichts damit zu tun hat, da der HVV nicht der Betreiber und somit nicht der Verantwortliche ist. Aber trotzdem immer wieder versucht das Problem zu steuern und somit in den Griff zu bekommen.
Weiter führt er aus, dass er das Problem noch einmal notieren und weitergeben wird. Genauso wird er sich erkundigen, warum es den Aushang am Bahnhof über das Tarifzonengebiet nicht mehr gibt. Die Antwort wird dem Protokoll dann als Anhang beigefügt.

Herr Früchtenicht bedankt sich für die vielen Informationen und der Stellungnahme.

Tornesch, den 23.11.2017

Ingo Früchtenicht Vorsitzende(r)	Sabine Koza Protokollführer(in)